

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: 1

Nachruf: Verstorbene
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Zeit unmittelbar nach dem Kriege werden nach Churchills Versprechen durch England gewaltige *Vorräte an Lebensmitteln* für die befreiten Völker aufgehäuft, wenn ich nicht irre besonders in Südamerika.

4. *Norwegen*. Der Konflikt zwischen dem Lande und der Besatzung spitzt sich weiter zu. In Stavanger wird ein *Konzentrationslager* eingerichtet, in das besonders Arbeiterführer gebracht werden. — Die Gewerkschaft der *Seeleute* weigert sich, dem Befehl, ihre auswärtigen Mitglieder heimzurufen, Folge zu leisten. — Der „*Oberste Gerichtshof*“ tritt zurück, weil die „*Administration*“ keine Rücksicht mehr auf seine Rechte nimmt. *Quisling* wartet auf seine Stunde.

Dänemark. Deutschland wolle sein Regime verschärfen. Es verlange den Rücktritt der Sozialdemokratie aus der Regierung, wogegen auch der König sich wehrt. Man beruft sich auf das deutsche Versprechen, Dänemarks innere Verwaltung unangetastet zu lassen und erklärt, auch die Zugehörigkeit zur *nordischen* Gemeinschaft nicht aufzugeben zu wollen. Doch ist der Außenminister Scavenius ganz im deutschen Fahrwasser.

Holland. Es schließt mit Deutschland einen Handelsvertrag, welcher der „*wirtschaftlichen Angleichung*“ an dieses dienen soll.

5. *Rumänien*. Die Unterdrückung der „*Eisernen Garde*“ geht weiter. Sie soll alle Waffen abliefern. (Was freilich nicht durchgeführt werden kann, so wenig wie der Befehl zur Verhaftung der allgemein bekannten Mörder von Professor Jorga und Ex-Minister Madreanu.) Der Name „*Rumänischer Legionärstaat*“ wird durch „*Nationaler Block*“ ersetzt. Antonescu stützt sich auf das *Militär*, dem auch die weitgehendsten wirtschaftlichen Kompetenzen eingeräumt werden. Doch verlassen zahlreiche Anhänger des „*alten Regime*“ daselbe freiwillig, andere gezwungen. Auch der Außenminister *Sturdza* muß, als zu wenig gefügig, gehen. Die „*Eiserne Garde*“ selbst spaltet sich immer schärfer in einen radikalen und oppositionellen Flügel unter Codreanu (dem Vater des getöteten Führers) und einen gemäßigten und regierungsfreundlichen unter *Horia Sima*. Der *Revisionismus* nimmt sowohl Rußland als auch Ungarn gegenüber zu. An den *Oelfeldern* wird in großem Maßstab Sabotage geübt.

Finnland. Der Staatspräsident *Kallio* tritt wegen schwerer Krankheit zurück und stirbt rasch darauf. Er wird durch *Ryti* ersetzt. Ministerpräsident wird *Rangell*. Die Zusammensetzung der Regierung behält nach einigen Schwankungen im wesentlichen den Charakter der nationalen Sammlung. Es wird von neuer Gefährdung durch Rußland geredet. (Tauschhandel Balkan — Finnland zwischen Rußland und Deutschland?) *Hungersnot* droht.

Auch *Schweden* bleibt schwer gefährdet und wird von Deutschland her auf alle Weise kontrolliert, benutzt und bedrängt. Es rüstet aber gewaltig. Professor *Undén*, der Präsident der Reichstagskommission für das Auswärtige, der einst im Völkerbund eine erfreuliche Rolle gespielt, erklärt in einer aufsehen-erregenden Rede, daß Schweden einen „*Anschluß*“ zurückweise und „*neutral*“ bleibe, dagegen Glied einer „*nordischen* Gemeinschaft“ werden wolle, der auch ein befreites Dänemark angehören müsse.

VIII. *Reden*. Hitler antwortet auf eine Rede Churchills wie auf die erste Rede Roosevelts mit Anklage, Hohn und Drohung — dies besonders gegen Churchill, ohne neue Gesichtspunkte, vielleicht aber die Türe zu Verhandlungen offen laßend. — Zu Weihnachten und Jahreswende äußern sich Hitler, Brauchitsch, Göring, Göbbels, Pétain — jeder auf seine Art. Nur Mussolini hält zurück.

IX. *Verstorbene*. Der Begründer der Pfadfinderbewegung, *Baden-Powell*, der einst im Burenkrieg als siegreicher Verteidiger von Mafeking berühmt geworden war, aber später allen Krieg scharf verurteilte, ist in hohem Alter gestorben.

Der stark klerikal gefinnte kroatische Politiker Bischof *Koroschetz* ist gestorben.